



Alte Turnvereins-Fahne kehrt zurück

■ **Horn-Bad Meinberg.** Beim TV Bad Meinberg hatte der Vorstand die Hoffnung schon aufgegeben, die alte Fahne wiederzubekommen – aber manchmal geschieht etwas Unerwartetes. Gestern fand sich die Fahne vor der Tür der LZ, abgestellt von jemandem, der es vorzog, unerkant zu bleiben. > SEITE 21



Anmutiger Schleiertanz

■ **Leopoldshöhe.** Bauchtanz mit vollem Körperinsatz, poetische Texte aus Arabien und Gaumenfreuden aus dem Morgenland: Beim „Orientalischen Abend“ in der Gemeindebücherei wurden die Sinne der Zuschauer verwöhnt. > SEITE 15

Kirchengemeinde ohne Zwei

■ **Detmold.** Zwei Pfarrer de evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde sind beurlaubt worden. Ulrich Bahr arbeitet nun als Religionslehrer am Gymnasium Horn-Bad Meinberg und studiert in Münster Latein, und auch Hans-Immanuel Herbers ist „aus persönlichen Gründen“ vorerst nicht mehr im Amt. > SEITE 11

08/16

Tag für Tag

Happy Hour im Kaufhaus. Ein Lockangebot der etwas anderen Art. Statt köstlicher Kaltgetränke zum halben Preis, wie es Cocktails zelebrieren, werden modische Damenhandtaschen an die Frau gebracht. Zwei mitnehmen – weniger als eine bezahlen, lautet die piffige Devise. Die glückliche Stunde ergibt Sinn. Innerhalb von zehn Minuten sind die ersten 20 Utensilienkoffer aus Echt- und Kunstleder vergeben. Kleiner Tipp: Spontaneität zahlt sich aus. Während drei Damen um eine Tasche kämpften, entschied sich meine Frau für zwei Modelle, die von der Konkurrenz unentdeckt blieben. Kein Wunder bei dem Zeitdruck. [bli]

Finanzen

■ **Kreis Lippe.** Finanzen stehen im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreistages. Konkret geht es um den Produkthaushalt für das laufende Jahr. Ein weiteres Thema ist die Übernahme der Kriegsopferfürsorge durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Ferner gibt einen Bericht zur Reform der Versorgungsverwaltung. Der Ausschuss tagt am Montag, 19. Februar, ab 15 Uhr in der GPZ-Tagesklinik, Pyrmonter Straße 12c in Horn-Bad Meinberg.

■ **Lage (be).** Dank lippischem Know-how hat das ewige Abstrampeln für den schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen jetzt ein Ende. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verbandes des Deutschen Zweiradhandels (VDZ) hat Louis-Dieter Hempelmann aus Lage dem Landesvater ein maßgeschneidertes Fahrrad besorgt, das den 59-Jährigen sicher und bequem die Radwege in Kiel und Umgebung bewältigen lässt.

Vor wenigen Tagen war Hempelmann zusammen mit seiner Frau Karin in der Fördestadt, um Peter Harry Carstensen persönlich in der Staatskanzlei zwei Fahrräder für ihn und seine Lebensgefährtin zu übergeben. Carstensen hatte den Entschluss gefasst, mehr für sein gesundheitliches Wohlbefinden tun zu wollen. Fahrrad fahren hielt er für das geeignete Mittel. Aber welcher Drahtesel ist der richtige? Sportlich sollte er sein und solide natürlich ebenfalls.

Der CDU-Politiker schaute sich in mehreren Fachgeschäften der Landeshauptstadt um, gab aber schließlich frustriert auf. „Der eine Händler sagte: Sie brauchen ein Rennrad. Der andere: Für Sie ist ein Tourenrad mit breiten Reifen das Richtige“, fasst Louis-Dieter Hempelmann die Erlebnisse des Ministerpräsidenten zusammen. Das politische Nordlicht und der Lipper hatten sich vor zwei Jahren bei einer Veranstaltung auf dem Hof des Landtagsabgeordneten Heinrich Kemper in Ohren kennen gelernt.

Der Kontakte entsann sich nun Carstensen und bat Hempelmann telefonisch um Hilfe. Sein Vertrauen in den Lagenser Zweiradspezialisten war so groß, dass er ihm völlig freie Hand beim Ausschauen ließ. Lediglich die Farbe gab er vor. Für



Gut bedient: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (rechts) freut sich über das Fahrrad, das ihm Louis-Dieter Hempelmann lieferte. FOTO: PRIVAT

sich wollte Carstensen ein blaues Fahrrad und für seine Lebensgefährtin ein schwarzes.

Schnell nahm Hempelmann Kontakt mit einem renommierten Hersteller auf, der unweit von Münster seinen Sitz hat und

für seine qualitativ hochwertigen Produkte berühmt ist. Der Lagenser orderte dort für seinen prominenten Kunden einen Drahtesel, an dem dieser lange Freude haben wird. Der Rahmen besteht aus speziellem

Leichtmetall, und die Felgen sind aus Aluminium. Der Clou aber ist eine besondere Schaltung, die sowohl aus einer Nabend- als auch aus einer Ketten-schaltung besteht. „Somit stehen Herrn Carstensen 24 Gänge

zur Verfügung. Die Kette ist unter einem Schutzblech abgedeckt, so dass sich der Ministerpräsident die Hose nicht schmutzig macht“, erklärt Louis-Dieter Hempelmann. Denn das war eine weitere Vorgabe des Landesvaters aus dem hohen Norden. Er wollte ein Rad, das er zwischen Terminen nutzen kann, ohne dafür extra Fahrradbekleidung anziehen zu müssen. „Mit einem solchen stabilen und dazu noch schnellen Rad ist der erste Mann des Landes anderen Radlern hoch überlegen“, freut sich Louis-Dieter Hempelmann. Nachdem nun die beiden Drahtesel fertig montiert waren, vereinbarte er einen Termin mit Carstensen und brachte sie nach Kiel.

„Rückruf beim Chef sorgte für Klarheit“

LOUIS-DIETER HEMPELMANN

„Als meine Frau und ich in die Staatskanzlei wollten und sagten, wir hätten zwei Fahrräder für den Ministerpräsidenten, glaubten uns seine Leibwächter zunächst nicht. Aber ein kurzer Rückruf beim Chef sorgte dann für Klarheit“, erzählt schmunzelnd der Lagenser Zweiradhändler. „Herr Carstensen freute sich wie ein Schneekönig, als er nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken sein Rad in Besitz nahm. Genauso hatte er es sich vorgestellt.“ Hempelmann stellte für ihn noch rasch Sattel und Lenker ein, und dann radelte der Ministerpräsident in seinem feinen schwarzen Anzug los, als hätte er schon immer auf diesem Fahrrad gesessen.

Seine beiden Bodyguards müssen ab jetzt immer mit. Natürlich auch auf Fahrrädern. Aber die sind nicht ganz so komfortabel wie die aus Lage gelieferten.

■ **Lemgo-Brake (te).** Der Lippische Heimatbund will anlässlich seines 100-jährigen Bestehens im nächsten Jahr eine umfangreiche Festschrift herausgeben. Sie ist auf 400 Seiten angelegt. 20 Autoren sollen daran mitwirken.

Der Landesverband wird die Erstellungskosten mit einem Zuschuss von 5000 Euro unterstützen. Das hat jetzt der Hauptausschuss des Landesverbandes einstimmig entschieden. Der Heimatbund rechnet weiter damit, dass auch der Kreis Lippe 5000 Euro gibt. Er will 7000 Euro aus eigenen Mitteln beisteuern und erwartet Verkaufserlöse in Höhe von 3000 Euro. So sollen die Gesamtausgaben von 20 000 Euro gedeckt werden. Thema des Buches sollen Geschichte und Gegenwart der Heimatpflege in Lippe sein. Wie der Vorlage des Landesverbandes zu entnehmen ist, plant der Lippische Heimatbund zu seinem 100-jährigen Bestehen auch etliche Veranstaltungen. Der Landesverband gab ferner einen allgemeinen Jahreszuschuss an den Heimatbund in Höhe von 20 000 Euro für das Jahr 2007 frei. Der Landesverband gibt diese Finanzspritze jährlich an den Heimatbund weiter.

Kfz-Techniker

■ **Lemgo.** Die Handwerkskammer bietet für Kraftfahrzeug-Mechaniker-Gesellen und Kraftfahrzeug-Elektriker-Gesellen einen Vollzeitlehrgang (Teil 2) zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung als Kraftfahrzeug-Techniker-Meister an. Das Seminar findet im Handwerksbildungszentrum Lemgo statt und beginnt am 15. Oktober 2007 und endet am 24. Januar 2008. Auskünfte und Anmeldung: ☎ (05 21) 56 08-513.

Gemeinsame Versammlung

Verein Landestierzucht in Lippe

■ **Kreis Lippe/Herford.** Zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung treffen sich der „Verein zur Förderung der Landestierzucht in Lippe“ und der „Landeskontrollverband NRW

Bezirk Lippe/Herford-Bielefeld“ am Donnerstag, 15. Februar, im Hause der Humana-Milchunion in Herford, Bielefelder Straße 66. Beginn ist um 10 Uhr.

„Spannend wie ein Krimi“

Auswandererforscher treffen sich im Staatsarchiv Detmold – Lippische Emigranten im „Amerikanetz“

■ **Detmold (dm).** Detmold war am Wochenende das Mekka für zahlreiche Ahnen- und Auswandererforscher. Das Netzwerk „Westfälische Amerika-Auswanderung“ hatte zu seiner vierten Jahrestagung geladen, und das Staats- und Personenstandsarchiv öffnete seine Pforten für die Historiker des „Amerikanetzes“. Präsentiert wurde auch eine umfangreiche Internetdatenbank über die lippische Auswanderergeschichte.

Die Gründe fürs Auswandern waren vielfältig. Die Suche nach neuen Lebensperspektiven gehörte im 19. Jahrhundert ebenso dazu, wie der Wunsch, sich dem Soldatendienst zu entziehen. In seiner Begrüßung hob Friedrich Schütte, Koordinator des Netzwerkes, die Bedeutung des Staatsarchivs für die Genealogen hervor. Schließlich verwaltet das Archiv Personenstandsunterlagen aus ganz Westfalen-Lippe, verfügt über staatliche Auswandererlisten und bewahrt Nachlässe von Auswandererfamilien auf. So sei das Archiv eine wahre Fundgrube bei der Recherche.

Eine Datenbank mit Einträgen zu mehr als 14 500 Personen präsentierten Mitglieder des lippischen „Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins“ (NHV). Die Gruppe um Wolfgang Bechtel hat umfangreiches



Eine Fundgrube für Ahnenforscher ist das Staatsarchiv in Detmold: Dezernatsleiterin Dr. Bettina Joergens präsentiert Michael Rosenkötter und Friedrich Schütte (v.l.) vom „Amerikanetz“ alte Auswandererunterlagen. FOTO: MAELZER

Material zu lippischen Auswanderern seit dem 19. Jahrhundert ins Internet gestellt. Dort kann die Herkunft von Auswanderern teilweise bis hin zu Straßen und Hausnummern verfolgt werden. Namen und Fotografien der Schiffe, mit denen sie ihre Reise antraten, gibt es ebenfalls zu entdecken, ebenso wie Auswandererbriefe oder amerikanische Ortskarten, die anzeigen, wo Verwandte gelebt haben. Garniert wie das Ganze mit interessanten Geschichten über

berühmte Amerikaner aus Lippe. So wurde der gebürtige Barntruper Rudolph Blankenburg 1911 mit mehr als 100 000 Stimmen zum Bürgermeister Philadelphias gewählt. Die Brüder der Fred und Augi Düsenberg aus Lemgo bauten in den „Vereinigten Staaten“ Rennwagen und Alexander Bürger aus Detmold gab die erste Zeitung in Texas heraus. „Das ist ja spannend wie ein Krimi“, zeigte sich Schütte begeistert. Ein so umfangreicher Informationspool

sei einmalig in Nordrhein-Westfalen.

Enttäuscht zeigte sich Schütte hingegen über das offenkundige Desinteresse der lippischen Gemeinden und des Kreises: „Es ist ein Trauerspiel, dass es in Lippe keine Partnerschaft mit einer amerikanischen Stadt gibt.“ Dabei habe Lippe eine große Auswanderertradition und es gebe durchaus aktuelle Anknüpfungspunkte. Schließlich habe die Stadt New-Ulm im Bundesstaat

Minnesota selbst ein großes Hermannsdenkmal und einen Verein, der sich gerade zum Jubiläum der „Varusschlacht“ engere Kontakte in die Region wünsche.

Interessante Anstöße gab es für die Mitglieder des Netzwerkes anschließend bei Führungen durch das Staatsarchiv. Dazu zählte neben dem Blick in Auswanderunterlagen genauso der Besuch der aktuellen Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“. Oftmals seien Genealogen ja Einzelkämpfer, gab Schütte freimütig zu, doch in der Gruppe merke man häufig, dass der Austausch mit Kollegen sehr hilfreich sein könne.

Aus eben diesem Grund haben sich im Amerikanetz unterschiedliche Forscher zusammengeschlossen. Inzwischen existiert das Netzwerk seit nahezu fünf Jahren. Über diese Zeit hatte Friedrich Schütte den Posten als Chefkoordinator inne. Aus gesundheitlichen Gründen möchte der 74-Jährige jetzt aber etwas kürzer treten. So wurde auf der Tagung mit Michael Rosenkötter aus Beckum ein Nachfolger für diese Aufgabe präsentiert.

Wer mehr über lippische Amerika-Auswanderer wissen möchte, kann sich kostenlos im Internet informieren:

@ www.lippe-auswanderer.de

DAS RADIO LIPPE-LEXIKON

Wir machen Sie frisch – und fit für den neuen Tag. Mit allem, was dazu gehört, um heile durch den Tag zu kommen. Und mit 100% die beste Musik. Wer A sagt, sollte auch B hören: Arne Heger und Berry Vitusek – unsere festen Größen für einen guten Morgen. 100% wach.

Das Radio Lippe-Lexikon, Nr. 201:

„H“ wie Hallo wach

www.radiolippe.de

106.6 ° 101.0 ° 107.4

NRW LOKALRADIO

radio LIPPE

100% VON HIER.